

Protokolleintrag vom 05.02.2003

2003/43

Von Doris Fiala (FDP) und Rosemarie Berthoud (FDP) ist am 5.2.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten folgende, die Drogenprävention betreffende Fragen zu beantworten:

1. Welcher Betrag wird heute jährlich in Drogenprävention investiert und wie sieht diese in der Stadt Zürich aus? Wie hoch waren die Gesamtausgaben der vergangenen zehn Jahre (bitte als Vergleich einzelne Jahre auflisten).
2. Kann der Stadtrat Angaben zu Präventionsleistungen der öffentlichen Hand und seitens Privater machen? Wir bitten darum, auch den Massnahmen-Mix zu erörtern. Kann der Stadtrat konkrete Aussagen zur Wirkungsforschung im Bezug auf den Massnahmen-Mix machen?
3. Wie viel von den finanziellen Aufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit den Pillentests an der Streetparade und Parties?
4. Wie wertet der Stadtrat die Aussage von Medizinern, dass ein Teil der Präventionsversuche kläglich wenig bringen, dass einzig effektiv sachliche Aufklärung Erfolg versprechend sei? Wir bitten um eine umfassende/ausführliche Antwort.
5. Wie sieht der Stadtrat die Rolle und Wirkung der aktuellen Suchtpräventionsstrategien und was ist aufgrund der gemachten Erfahrungen und Auswertungen für die Zukunft geplant?
6. Inwiefern und in welchem Umfang wird an der Volksschule Aufklärung betrieben und ab welcher Altersstufe?
7. Inwiefern nutzt der Stadtrat die Kommunikationsplattformen der vielen Sport- und sonstigen Jugendveranstaltungen für die Präventionsarbeit?
8. Wie sieht die Kooperation zum Thema Suchtprävention mit dem Kanton und dem Bund aus? Ist Suchtprävention aus der Sicht des Stadtrates überhaupt ausreichend und wenn ja, umfassender und integrierter Bestandteil des kantonalen Lehrplanes der Volksschule?
9. Sehen sich Stadtzürcher Lehrkräfte überhaupt im Stande, nebst allen anderen Herausforderungen im Schulwesen, diese Präventionsarbeit auch noch ausreichend auszuführen?